



238. Ausgabe · 1. – 29.02.2012

Hrsg.: Evangelische Freikirche Sohland g.e.V.

www.efs-sohland.de

Redaktionsschluss:

27.01. · 23.35 Uhr

Verantwortlicher Redakteur:

Joar

Fertigung: EFS-Druck Sohland



GOTTES KRAFT

IST IN UNS MÄCHTIG!

SIE LESEN HEUTE:

**Schwachheit –
eine Stärke? Seite 2**

Einladung Seite 3

Kindermund Seite 4

Auch das gibt's Seite 5

Heute vorgestellt S. 6

Der Alte Fritz Seite 7

Geburtstagskinder S. 8

Marktplatz

Abenteuerliches S. 9

Bibelwort des Monats

Ausblicke Seite 10

Infos Seite 11

Was läuft Seite 12



Liebe Freunde und Geschwister unserer Gemeinde,

»Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.« (2. Kor 12,9), so die Jahreslosung für das Jahr 2012. Dieses tröstende Wort durfte Paulus von Gott empfangen, als er mit einem Leiden zu kämpfen hatte, das trotz intensivem Gebet nicht verschwinden wollte. Paulus, ein schwacher Mann und doch wiederum ein Mann, durch den Gott mächtig gewirkt hat. Stärke und Schwäche liegen in Gottes Augen offensichtlich eng beieinander.



Das können wir auch an Jesu Leben sehen:

Das Weihnachtsfest liegt gerade hinter uns, und damit das Erinnern daran, wie Gott als kleines Baby in einem Viehstall auf diese Erde kam, ganz hilflos und abhängig – schwach! Nun ist es nicht mehr lange hin, da feiern wir schon das nächste große Fest, Ostern. Während in dieser Zeit wieder jede Menge Schokoladenhasen die Schaufenster schmücken, denken parallel viele Millionen Menschen in der Passionszeit daran, wie dieser Jesus leiden musste, bis er schließlich am Kreuz, zum Spott für alle, unter unsagbaren Schmerzen elend verstarb.

In Schwachheit geboren und in Schwachheit gestorben. Jesu Mitmenschen hatten sich ihren König mit Sicherheit völlig anders vorgestellt. Von der Holzrippe bis zum Holzkreuz. Das sollte das Kommen ihres Messias sein?! Was für ein Leben für einen Gott! Ich bin sicher, dass Gott uns gerade dadurch etwas vermitteln wollte: Wäre Gott in einem Königspalast geboren, was hätten dann die einfachen Hirten davon gehabt? Und wäre er nicht für uns gestorben, wie könnten wir von ihm Vergebung und neues Leben geschenkt bekommen? So kommt durch Gottes Schwachheit seine Stärke zu uns.

Obwohl unsere Tochter inzwischen drei Jahre alt ist, möchte sie immer noch von mir als »mein Baby« bezeichnet werden. Nicht einmal »meine Prinzessin«, was ich auch öfters zu ihr sage, kann da mithalten. Immer wieder weist sie mich darauf hin, dass sie das »Papa-Baby« ist, auf dass ich es ja nicht vergesse. Am liebsten streckt sie mir dann ihre Arme entgegen und will, dass ich sie wie ein Baby herumtrage, schließlich können Babys ja noch nicht laufen. Sie genießt es, klein und schwach zu sein und sich ganz in meine Nähe und Abhängigkeit zu begeben.

Ich sehe da einen Zusammenhang zu der Aufforderung Jesu: »Werdet wie die Kinder« und der Jahreslosung: »Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.« Gottes liebevollen Armen dürfen wir uns schutzlos ausliefern. Hier sind wir geborgen. Hier dürfen wir ganz schwach sein. Wir müssen es sogar, damit seine Kraft in und durch uns zum Vorschein kommen kann! Gott hat uns nicht als Erwachsene Gottes berufen, sondern ganz bewusst als seine Kinder.

So wie meine Tochter immer wieder »Papa-Baby« sein will, so wünscht sich Gott, dass wir unsere Kindschaft annehmen und ihm gegenüber immer wieder zum Ausdruck bringen. Wir sollen uns in seine Abhängigkeit begeben, unsere Schwäche eingestehen und von IHM alles erwarten. Das gilt auch, wenn wir wie der Apostel Paulus Schweres aus Gottes Hand nehmen und uns an seiner Gnade und dem Wissen um sein liebevolles Wesen begnügen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, dass auch Sie schwach sein können und sich wie ein kleines Kind in Gottes Hände fallen lassen.

Ihr/Euer Pastor Jürgen Böhme

WOCHENENDE MIT ALEXANDER GARTH



Alexander Garth ist in der Oberlausitz auf dem Land aufgewachsen. Er wurde Christ, studierte Theologie und bekam seine erste Pfarrstelle in Kittlitz bei Löbau. Heute ist er Pfarrer der **JKB** [Junge Kirche Berlin], eine Gemeinde der Berliner Stadtmission.

3. MÄRZ 2012
16 UHR EVANGELISATIONSSCHULUNG
IM GEMEINDEZENTRUM EFS

4. MÄRZ 2012
9.30 UHR GEMEINSAMER GOTTESDIENST
MIT DER JOSUA GEMEINDE IN BAUTZEN
IM »KALINKA« – KINDERKIRCHE IN DER JOSUA GEMEINDE

Achtung!!! Termin unbedingt freihalten!



Anfang März wird der evangelische Pfarrer der Berliner Stadtmission und Gründer der Jungen Kirche Berlin, Alexander Garth, unsere Gemeinde besuchen. Einige kennen ihn vielleicht noch aus der Zeit, als er in Kittlitz die Pfarrstelle innehatte. Schon damals war er ein sehr inspirierender und außergewöhnlich evangelistischer Mann Gottes. Bevor er sich nach Berlin rufen ließ, gründete er im thüringischen Sonneberg-Wolkenrasen in einem Plattenbaugelände, eine neue Gemeinde innerhalb der Ev. Landeskirche. »Der Schwerpunkt meiner Arbeit bestand darin, eine missionarische Gemeinde für Menschen zu bauen, die durch eine traditionelle kirchliche Arbeit nicht erreicht

werden«, berichtete er später. Viele, besonders junge Menschen fanden in Sonneberg zu Gott, sodass eine neue ausstrahlende Gemeinde entstand.

Alexander Garth ist Autor und Mitautor mehrerer Bücher, die sein Herz für Mission offenbaren. Zwei möchte ich gern vorstellen:

»**Warum ich kein Atheist bin**« (ISBN: 978-3-86591-305-0)

Dieses Buch richtet sich an folgende Zielgruppen:

Erstens für die immer größer werdende Gruppe von Menschen, die sich für Atheisten bzw. »Ungläubige« halten, die aber ihren Unglauben bedauern und sich über Wege zum Glauben informieren wollen.



Zweitens ist es für Menschen geschrieben, die zwar irgendwie kirchlich sind, aber vor lauter Zweifeln kaum noch glauben können. Drittens ist das Buch für engagierte Christen geschrieben. Es will eine Gesprächsanregung und ein Wegbegleiter sein, um mit »kirchenfernen« und »ungläubigen« Menschen ins Gespräch zu kommen.

»**Die Welt ist nicht genug**« (ISBN: 978-3-8659-1556-6)

Dieser Titel eines James-Bond-Films drückt treffend aus, was Religion ausmacht und letztlich zu Religion führt: die Erkenntnis, dass die Welt eben nicht genug ist. Der Mensch ist zu mehr bestimmt. Doch im Leben vieler fehlt das Wort »nicht« in diesem Satz. Wie aber gelangt es dorthin? Was bringt einen nichtreligiösen Menschen dazu, sich von seinem bisherigen Weltbild zu verabschieden? Was weckt in uns allen die Sehnsucht nach Spiritualität und Religion? Und wie können wir ganz praktisch Gott entdecken? Alexander Garth beantwortet diese Fragen scharfsinnig und gleichzeitig höchst unterhaltsam.

Man kann sich gut vorstellen, dass Pfr. Alexander Garth ein begehrter Gastprediger ist und bei Weitem nicht alle Einladungen annehmen kann. Umso mehr freuen wir uns, dass wir ihn demnächst bei uns begrüßen dürfen.

Jeden Donnerstag 8 – 9 Uhr Gebet für die Schulen in Sohland und Wehrsdorf im Gemeindezentrum

Kindermund

Schlafzeit?

Uta sitzt bei ihren Frauen im Büro. Benjamin sitzt dabei und macht seine Hausaufgaben. Er buchstabiert beim Schreiben laut vor sich hin. Uta zu Benjamin: »Mach mal bissl leiser!« Benjamin darauf: »Wieso? Schlafen die etwa schon?«

Wegen Erkaltung ausgefallen

Florentina macht Hausaufgaben. Mama: »Und danach üben wir gleich Klavier.« Florentina: »Nee, das geht nicht, meine Muskeln sind so erkalte!«

Neue Gemüsesorte entdeckt

Annemarie lernt für Bio. Hauptnährstoffe – Eiweiße ... Mama: »Vertreter für pflanzliches Eiweiß?« Annemarie: »Gehäusenüsse!« (sie meinte Hülsenfrüchte)

Die Chemie des Schlagzeugspiels

Brian spielt beim Schlagzeugunterricht seine geübten Stücke vor. Der Lehrer: »Das machst du schon sehr schön, jetzt müssen wir nur noch an der Dynamik arbeiten. Weißt du denn schon, was das heißt?« – Brian: »Nein, Chemie haben wir erst ab der 7. Klasse!«



- Ich habe eine Gemeindeveranstaltung besucht und möchte weiter mit Ihnen in Kontakt bleiben
- Bitte informieren Sie mich über besondere Gemeindeveranstaltungen.
- Ich möchte mit Ihnen einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren.
- Bitte senden Sie mir regelmäßig Ihr Informationsblatt.
- Meine Anschrift:

Auch das gibt's!



Das größte Weihnachtssingen in Deutschland findet in keiner Kirche statt oder etwa im frommen Baden-Württemberg. Nein, am 23. Dezember treffen sich Tausende von Menschen im Fußballstadion »An der alten Försterei« in Berlin. Hier befindet sich das Domizil des Traditionsvereines 1. FC Union Berlin, der recht erfolgreich in der 2. Bundesliga spielt (nach der Hinrunde belegte die Mannschaft mit 31 Punkten einen guten 7. Platz).

Zum ersten Mal trafen sich die Union-Anhänger 2003. Damals war das Treffen noch illegal. Genau 89 Fans waren durch einen offenen Bauzaun ins Stadion geschlichen und sangen

auf dem Spielfeld Weihnachtslieder. Ein Jahr später wurde die Idee von der Vereinsleitung aufgegriffen und offiziell genehmigt. Jetzt kamen bereits 500 Sänger. Seit dieser Zeit wuchs die Teilnehmerzahl kontinuierlich an. 2010 kamen erstmals 10.000 Menschen und am vergangenem Weihnachtsfest wurde die Rekordzahl von 17000 Teilnehmern erreicht.

Wie kann man sich die Veranstaltung vorstellen?

Um 17.30 Uhr treffen sich die Union-Fans und ihre Gäste aus ganz Deutschland. Im Vorprogramm spielen Bläser des Kirchenkreises Weihnachtsmelodien und der Männerchor »Eintracht« aus Berlin-Mahldorf tritt auf. Dann läuten die Glocken das Weihnachtssingen ein. Wo ansonsten inbrünstig Union-Lieder geschmettert werden, erklingen jetzt Weihnachtslieder und man feiert gemeinsam den bevorstehenden Heiligabend. Dabei werden die Fangesänge durch den Chor des Köpenicker Emmy-Noether-Gymnasiums unterstützt. Der Höhepunkt des Abends ist erreicht, wenn Pfarrer Peter Müller die Weihnachtsgeschichte vorträgt. Danach wird Glühwein für die Erwachsenen ausgeteilt und Geschenke für die Kleinen. Kerzen werden angezündet und man singt gemeinsam »Stille Nacht, heilige Nacht« (17 000 Menschen singen: »Christ, der Retter, ist da«). Dabei gehen Sammelbüchsen umher – der Erlös kommt der Jugendarbeit des Fußballklubs zugute. Ganze 90 Minuten dauert das Weihnachtssingen, genauso lange wie ein Fußballspiel. Es endet mit dem Vaterunser, dem Segen und dem Vereinslied.



Torsten Eisenberg (48) vom Fanklub »Alt-Union« ist der verantwortliche Initiator der Veranstaltung. Er sagt: »Ich bin kein Kirchenmitglied, aber auch kein Heide. Einen gewissen Glauben hat ja jeder.« Auf die Idee, einen Pfarrer einzuladen kam er selbst. »Weihnachten ist ein christliches Fest, und zu einem christlichen Fest gehört nun eben mal ein Pfarrer.« Pfarrer Müller war von der Anfrage Eisenbergs anfangs überrascht, nahm sie aber gern an. Inzwischen ist er selbst Union-Mitglied und trägt einen rot-weißen Vereinschal.



»Natürlich ist das Weihnachtssingen bei Union für viele Fans kein Gottesdienst, sondern eher ein Familienfest. Daher wird zum Abschluss auch die Vereinshymne gesungen«, meint Pfarrer Peter Müller und erklärt weiter: »Klar, wird ein bisschen getuschelt, wenn ich rede. Ich kann natürlich nicht mit andächtiger Stille wie in der Kirche rechnen. Aber ich freue und wundere mich zugleich darüber, dass ein solches Weihnachtsfest bei einem absolut nichtkirchlichen Ostverein überhaupt möglich ist. Für mich muss die Hauptsache zu Weihnachten die Hauptsache bleiben, und das ist das Weihnachtsgeschehen – dass wir Gott nicht in unerreichbaren Fernen suchen müssen, sondern dass er uns auf Augenhöhe begegnet. Weihnachten ist das Fest der Liebe Gottes zu den Menschen – und dadurch auch der Menschen untereinander.«

»Und Jesus sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur.« Mk 16,15 ... auch den Union-Fans ... Arbeitskollegen ... Nachbarn ...!

U.K.

Heute vorgestellt:

Pfarrer Walther - Meißen - Leiter des Evangelischen Bundes in Sachsen

Zu Ihrer Person

1946 bin ich, Gottfried Walther, in Meißen geboren. Ich bin in der Ev.-Luth. Landeskirche getauft und konfirmiert worden. 1965 habe ich mit dem Ziel, Lehrer für Deutsch und Englisch zu werden, in Halle ein Studium begonnen. 1967 wechselte ich die Fakultät und bis 1972 studierte ich Theologie in Halle. Von 1972 bis 2010 war ich im Dienst der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens. Seit 1973 bin ich verheiratet. Meine Frau ist Kinderdiakonin und Katechetin. Bis zum Ruhestand 2011 war ich von 1974 bis 2010 Gemeindepfarrer in Waldkirchen/Erzgeb., Elterlein und Meißen. Ich bin aber weiterhin im Verkündigungsdienst tätig. Ich habe eine verheiratete Tochter. Sie ist Magister für Erziehungswissenschaft und erwartet zur Zeit ihr erstes Kind.

Wie sind Sie zum Glauben gekommen?

Zum Glauben an Jesus Christus bin ich durch das Zeugnis meiner Mutter und meiner Großmutter gekommen.

Durch was haben Sie Ihre Berufung zum pastoralen Dienst erfahren?

Die Weichenstellung in Richtung auf den pastoralen Dienst erfuhr ich im September 1967 bei einer Studienreise in der Sowjetunion. Dort wurde ich durch das Vergleichen der gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR und in der SU zum grundsätzlichen Nachdenken über mein Christsein angeregt und fand die Freiheit, einen konsequenteren Weg als Christ zu gehen.

Sie sind Leiter des Evangelischen Bundes. Welche Aufgaben gehören zu Ihrer Arbeit in dieser Position?

Der Evangelische Bund ist das Konfessionskundliche Arbeits- und Forschungswerk der Ev. Kirche. Im Bereich der westdeutschen Landeskirchen ist der Ev. Bund als Verein organisiert. In Sachsen ist er ein Arbeitswerk der Ev.-Luth. Landeskirche. Ich bin seit 1976 Mitarbeiter und seit 2002 Landesleiter dieses Werkes. Wir beschäftigen uns durch Exkursionen, Gespräche und Tagungen sowohl mit anderen christlichen Kirchen, Freikirchen, Sondergemeinschaften und Sekten als auch mit nichtchristlichen religiösen Gemeinschaften.

Durch was unterscheidet sich der Evangelische Bund z. B. von der Allianz, BfP, ...

Wir bemühen uns, die jeweiligen Gemeinschaften so genau in den Blick zu bekommen, dass wir so wahrheitsgetreu wie möglich entsprechende Fragen aus den Gemeinden unserer Kirche zum Leben und zur Lehre der verschiedenen Gemeinschaften beantworten zu können. Wir suchen die Einheit der Christenheit zu fördern, weichen aber den Unterschieden und gegebenen Fall auch Gegensätzen nicht aus, sondern versuchen mit Gottes Hilfe geduldig auf Abbau von Vorurteilen, Entschärfung von Konflikten und Lösung von Problemen hinzuwirken. So führen wir zum Beispiel jedes Jahr eine Begegnungstagung zwischen Pastoren freier oder freikirchlicher charismatischer Gemeinden und Pfarrern der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens durch. Dabei habe ich auch die Pastoren Udo Knöfel und Alf Mudrich kennengelernt, die ich sehr schätze.

Wie hat Ihnen unser Gottesdienst gefallen?

Zusammen mit meiner Frau und einem Mitarbeiter unserer Kirchgemeinde habe ich an Ihrem Gottesdienst am 15. Januar teilgenommen. Wir haben die geistliche Gemeinschaft mit Ihnen als Brüder und Schwestern im Herrn erfahren und uns deshalb im Gottesdienst wohlfühlt. Ganz persönlich kann ich sagen, dass ich der Verkündigung von Pastor Jürgen Böhme inhaltlich zustimmen konnte und das Auftreten der beiden Pastoren und der anderen Gemeindeglieder im Gottesdienst als wohltuend und erfrischend empfunden habe. Auch die Lieder und das Musizieren der Band haben mir gut gefallen.

Als Freund klassischer Musik fühle ich mich bei Band-Musik nicht immer wohl. Die Musik in Ihrem Gottesdienst war aber ausdrucksstark und hatte Tiefe. Wir können uns gut vorstellen, einmal wieder Ihren Gottesdienst mitzuerleben.

Seien Sie herzlich begrüßt! Gott segne Sie!
Ihr Gottfried Walther

Herzliche Grüße auch von meiner Frau
und von Herrn Schubert

Friedrich der Große und sein General



Der Preußenkönig Friedrich II. (der Alte Fritz) war in den letzten Wochen in aller Munde und in allen Medien, denn sein Geburtstag jährte sich am 24. Januar zum 300. Mal. Folgende Begebenheit dürfte nicht allgemein bekannt sein:

Von Friedrich dem Großen wird berichtet, dass er unter seinen Generalen besonders den alten Husarengeneral von Ziethen (Hans Joachim von Zieten 1699 – 1786) schätzte. Er lud ihn oft ein und sah ihn gern bei sich zu Tisch. Er saß dann gewöhnlich an der Seite des Königs.

Einmal wurde von Ziethen am Karfreitag zur Tafel des Königs geladen.

Der alte General ließ sich beim König entschuldigen, dass er nicht kommen könne, weil er an diesem Tag zum Heiligen Abendmahl ging. Nicht lange danach ließ ihn der König wieder einladen. Während der Tafel fragte er den General plötzlich: »Nun, Ziethen, wie ist ihm das Abendmahl am Karfreitag bekommen? Hat er den Leib und das Blut Christi auch ordentlich verdaut?« Alles lachte. (Majestät beliebt es zu scherzen!)

Ziethen stand auf, trat vor den König, machte eine Verbeugung und sprach mit fester Stimme: »Eure Königliche Majestät wissen, dass ich im Krieg keine Gefahr gescheut habe. Wo es darauf ankam, wagte ich mein Leben für König und Vaterland. Solch ein Herz habe ich heute noch. Wenn's nütze ist und mein König befiehlt, so lege ich mein graues Haupt zu seinen Füßen. Aber es gibt Einen über uns. Der ist mehr als Eure Königliche Majestät, mehr als alle Menschen.



Das ist der Heiland der Welt, diesen Heiligen lasse ich nicht antasten und verhöhnern, denn auf Ihm

beruht mein Glaube, mein Trost und meine Hoffnung im Leben und im Sterben. Untergraben Eure Majestät diesen Glauben, dann untergraben Sie das wahre Wohl des Vaterlandes. Das ist gewiss. Halten zu Gnaden.« Die ganze Gesellschaft war bestürzt und erwartete die Reaktion des Königs. Der war sichtlich ergriffen von dem Bekenntnis des Generals. Während Ziethen noch vor ihm stand, stand auch der König auf. Er reichte ihm die Hand, legte die linke Hand auf seine Schulter und sagt bewegt: »Glücklicher Ziethen! Ich habe allen Respekt vor seinem Glauben. Halt er ihn fest! Es soll nicht wieder vorkommen.«



Es war ganz still im Saal, keiner von den Gästen rührte sich. Der König hob bald die Tafel auf und entließ die Gäste. Ziethen aber reichte er die Hand und sagte: »Komm er mit mir in mein Kabinett.« Ziethen folgte ihm. Die Tür wurde verschlossen. Kein Mensch hat je erfahren, was dort König und General miteinander gesprochen haben.

Unsere Geburtstagskinder



Niemals werde ich dir meine Hilfe entziehen, nie dich im Stich lassen. Josua 1,5b

- | | | |
|---|---|-------------------------|
| 4.2. Johannes Goldammer
Ludwig Wünsche | 10.2. Udo und Martin Knöfel
Annemarie Hohlfeld | 21.2. Lynn Weber |
| 8.2. Hannelore Hoffmann | 16.2. Elisabeth Kehl | 25.2. Jonathan Hoke |
| 9.2. Markus Michaelis | 19.2. Michael Hoke | 28.2. Matthias Püschner |

Die Redaktion kann keine Garantie für die Richtigkeit der Angaben übernehmen. Für korrigierende und ergänzende Hinweise sind wir dankbar.

Wunder geschehen

EIN AFRIKANER WIRD ZUM SEGEN FÜR DEUTSCHLAND.

Pastor Richard Aidoo (Ghana) und seine Frau Pastorin Sigrid Aidoo (Chile) sind Gründer und Leiter der »New Life Church« in Düsseldorf, einer internationalen Gemeinde, die seit über 20 Jahren besteht, und unter deren Dach sich inzwischen über 38 Nationalitäten versammeln. Neben den täglichen Gottesdiensten finden jeden Sonntag bis zu sechs davon statt, in denen Menschen Heilung an Körper und Seele sowie Befreiung erfahren. Menschen aus unterschiedlichen Völkern hören Gottes Wort in ihrer Muttersprache und können zu einer lebendigen Beziehung mit Jesus gelangen. Darunter sind auch zahlreiche Migranten mit muslimischem Hintergrund aus dem mittleren Osten, die besonders durch Gottes übernatürliches Handeln zum Glauben kommen. Darüber hinaus schlägt das Herz von Richard Aidoo für die Einheit der Christen. So wurde er eingeladen, auf dem Evangelischen Kirchentag in Dresden zu sprechen. Gemeinsam mit einem seiner beiden Söhne wird Pastor Richard Aidoo an diesem Wochenende in unserer Gemeinde dienen und Gottes Segen an unsere Region weitergeben.

Pastor Richard Aidoo
erlebt Gottes
übernatürliches
Handeln in
unserem Land.

Richard Aidoo New Life Church Düsseldorf

22. JUNI 20 VERANSTALTUNGEN

23. JUNI 12 Im Gemeindezentrum der EFS

24. JUNI 20 gemeinsamer

12 GOTTESDIENST

Veranstalter: Evangelische Freikirche Suhlnd g.e.V. · Am Slaussee 1 · 02689 Suhlnd/Spreew · Tel.: 03 59 35 - 3 72 86
© 2011 Sings + Lyrics International, Dresden, Freytag · www.singsandlyrics.com

☆☆ **Marktplatz und Hilfe** ☆☆

Angebote – Gesuche

Möbel zu vergeben

Verkaufen Bett 140x200 inkl. Matratze und Lattenrost, schwarzen 2trg Kleiderschrank und 2 Ikea Malm Nachttische. Bei Carsten Harig melden.

Vermisstes

Ich vermisste mehrere DVDs, die ich irgendwem ausgeborgt habe und nicht mehr weiß wem: »Auf immer und ewig«, »Bis nichts mehr bleibt« und »Scientology«. Bitte melden bei Ines Böhme



Wer und was sind wir?

Die Christliche Pfadfinderschaft Royal Rangers wurde 1962 in den USA gegründet und ist seit 1981 mit nunmehr über 330 Stämmen/Gemeinden und mehr als 15400 Mitgliedern in Deutschland vertreten. Alle unsere Mitarbeiter in den vielen Stammposten versuchen nach ihren Gaben und Fähigkeiten den Kindern attraktive Unternehmungen anzubieten. Aktive Rangers zieht es hinaus an die frische Luft. Auch der Regen kann uns nicht davon abhalten, als Team loszuziehen und Neues zu entdecken.

Wer ist eingeladen?

Jeder ist bei uns herzlich willkommen im Alter zwischen 8 und 13 Jahre.

Wann und Wo?

Immer montags 17 – 18.30 Uhr beim Gemeindezentrum am Stausee/Sohland.

Ansprechpartner:

Matthias Püschner
Tel. 035936 – 3 55 94

Bibelwort des Monats

Alles ist erlaubt – aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt – aber nicht alles baut auf. Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. 1. Korinther 10,23–24

Die vier Herrnhuter Fragen

1. Wie sieht dein Gebetsleben aus?
2. Wie sieht dein Gedankenleben aus?
3. Wie steht es um deine Ehe bzw. Beziehungen zum anderen Geschlecht?
4. Wer ist Herr über deine Finanzen – bist du frei von Habsucht?

Ausblicke 2012

- 3.3. 16 Uhr Evangelisationsschulung** mit Pfarrer Alexander Garth, Junge Kirche Berlin. Offen für jeden Interessierten!
- 4.3. 9.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst** mit der Josua Gemeinde/Bautzen in Bautzen im »KALINKA«. Es predigt Pfr. Alexander Garth.
- 26.3. 19.30 Uhr Gesamleitertreffen**
- 21.4. Vorbereitungstreff für alle Mitarbeiter der KIWO in Sohland**
- 12.5. Europatag der christlichen Gemeinschaften und Bewegungen in Brüssel** Liveübertragungen an vielen Orten in Europa – auch in der Oberlausitz! Ort: Josua Gemeinde/Bautzen · Beginn: 14 Uhr
Eingeladen sind Pfarrer, Pastoren und Leiter unseres Oberlausitzer Netzwerkes und deren Mitarbeiter. *Eine Anmeldung ist erforderlich.*
- 24.5. 18 Uhr Begegnungsabend** mit Geschwistern des CVJM München im GZ Sohland
- 2.6. Global Outreach Day 2012** – weltweiter Tag der Evangelisation
- 3. – 17.6. »ProChrist«** in Görlitz – regionale Evangelisation mit Ulrich Parzany
- 22. – 24.6. Seminar mit Pastor Richard Aidoo**
Pastor der New Life Fellowship in Düsseldorf
- 25. – 30.6. Evangelisation mit »TNT« und »Feelings« am Bärwalder See**
(welche Tage genau ist noch in Planung)
- 23. – 28.7. Sommerrüstzeit in Burkhardtgrün/Erzgebirge***
Sommercamp der Pfadfinder – Regionalcamp Ost
- 5. – 12.8. Kirchenwoche (KIWO)**
Die Ev.-Lutherische Kirchengemeinde Sohland und unsere Gemeinde laden gemeinsam zur KIWO nach Sohland ein. Weitere Infos über unser Gemeindebüro.
www.efs-sohland.de/kiwo2012
- 12. – 19.8. Festival der Hoffnung in Leipzig**
Worship – Workshops – Inputs – Kunst – Campen – Markt der Hoffnung – der Stadt praktisch dienen
- 1. – 4.11. Jugendkonferenz STREAM 12 in Chemnitz**
u. a. mit Kuno, Walter Heidenreich, Daniel Jakobi, TNT

*Sommerrüstzeit Burkhardtgrün vom 23. – 28. Juli 2012

Anmeldung ab sofort bei Ulrike Püschner möglich!

Preis/Person ganze Woche mit Frühstück und Abendbrot:

Erwachsene ca. 120 € – Kinder gestaffelt – genaue Preise auf Anfrage



Herzliche Einladung in die Jesus-Gemeinde

Am Stausee 1 · 02689 Sohland/Spree · ☎ 03 59 36 – 3 72 86 · Fax 03 59 36 – 4 13 72
simply-fon 0151 – 10 78 64 20 · e-mail: info@efs-sohland.de · www.efs-sohland.de



Auf Wunsch: persönliche Gespräche, Seelsorge, Gebet für Kranke, praktische Hilfen

SET-Notruf Wer ein Problem hat und dafür Unterstützung im Gebet benötigt, kann uns anrufen!

Montag bis Freitag 9 – 12 Uhr 03 59 36 – 3 72 86 und 0151 – 10 78 64 20
ansonsten 03 59 36 – 3 44 18 oder 03 59 36 – 3 49 17

Bankverbindungen:

Konto Gemeinde	Konto Mission	Konto GZ	Jugend – Scheune Sohland e. V.
Volksbank Bautzen	Volksbank Bautzen	Kreissparkasse Bautzen	Sparkasse Bautzen
BLZ 855 900 00	BLZ 855 900 00	BLZ 855 500 00	BLZ 855 500 00
Konto 310 066 800	Konto 310 066 818	Konto 1 000 069 229	Konto 1 000 025 973

Glaubensbekenntnis der Jesus-Gemeinde

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinab gestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Unsere Hauskreise »Sie blieben aber beständig ... in der Gemeinschaft« *Apk. 2,42*

*gemeinsames Bibelstudium · gemeinsames Gebet · persönliche Gespräche · füreinander da sein
liebvolle Korrektur · Lobpreis und Anbetung · viel Spaß und Freude*

Hauskreis Herwigsdorf:	Info über F. Heinze, Taubenheim	Tel. 03 59 36 – 3 49 17
Hauskreis Seiffhennersdorf:	Fam. Hoffmann, Waldflußweg 4	Tel. 0 35 86 – 40 59 16
Hauskreis Sohland-Südkurve:	Fam. Püschner, Bergweg 21	Tel. 03 59 36 – 3 55 94
Hauskreis Sohland-Bergweg:	Fam. Wagner, Bergweg 21	Tel. 03 59 36 – 3 55 95
Hauskreis Sohland-Ellersdorf I + II:	Fam. Harig, Schirgiswalder Weg 8	Tel. 03 59 36 – 3 74 22
Geschäftsleute-Hauskreis:	Infos über J. Nutnitschansky, Sohland	Tel. 03 59 36 – 3 54 37
Hauskreis Löbau:	Infos über I. Knöfel, Taubenheim	Tel. 03 59 36 – 3 44 18
Leiter Jugendarbeit:	J. Böhme, Sohland	Tel. 03 59 36 – 3 75 81

Die Email-Adresse zum Zuschicken von Fotos aus der Gemeinde lautet fotos@efs-sohland.de

Terminkalender Februar

Geburtstage

Mi	1		
Do	2.		
Fr	3. 19.00	Hauskreis Seiffhennersdorf bei Hoffmann	
Sa	4. 10.00	24-Stunden-Gebet · 19.00 Jugendabend	<i>Johannes Goldammer, Ludwig Wünsche</i>
So	5. 10.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst – Predigt Pfr. i. R. Georg Scheuerlein/Görlitz	
Mo	6. 17.00	Pfadfindertreff	
Di	7. 19.00	Hauskreis Ellersdorf II · 19.30 Hauskreis Südcurve bei Pia/Weigsdorf-Köblitz	
Mi	8. 19.30	Bibelgrundkurs »Gnade und Vergebung« – Wir beginnen mit einem gemeinsamen Abendbrot. Alle Interessenten, auch der Gemeinde außen stehende Personen, sind herzlich eingeladen.	
	19.30	Geschäftsleutehauskreis bei Goldammer/Görlitz	<i>Hannelore Hoffmann</i>
Do	9. 19.00	Oberlausitzer Jugendgebet/Schmiede Bautzen	
	19.30	Hauskreis Herwigsdorf	<i>Markus Michaelis</i>
Fr	10. 19.00	Hauskreis Seiffhennersdorf bei Hoffmann	<i>Udo + Martin Knöfel, Annemarie Hohlfeld</i>
Sa	11. 19.00	Jugendabend	
So	12. 10.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst · 19.00 Hauskreis Bergweg	
Mo	13. 17.00	Pfadfindertreff	
Di	14. 19.00	Hauskreis Ellersdorf I	Valentinstag
Mi	15.		
Do	16.		<i>Elisabeth Kehl</i>
Fr	17.		
Sa	18.	TNT-Konzert in der Arche/Chemnitz	
So	19. 10.00	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	<i>Michael Hoke</i>
Mo	20. 17.00	Pfadfindertreff	
Di	21. 19.00	Hauskreis Ellersdorf II · 19.30 Geschäftsleutehauskreis bei Arnstadt	<i>Lynn Weber</i>
Mi	22.		
Do	23. 19.30	Hauskreis Herwigsdorf	
Fr	24. 19.00	Hauskreis Seiffhennersdorf bei Hoffmann	
Sa	25. 19.30	Lobpreis- und Gebetsabend	<i>Jonathan Hoke</i>
So	26. 10.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst Predigt Pastor Alf Mudrich, Josua Gemeinde/Bautzen · 19.00 Hauskreis Bergweg	
Mo	27. 17.00	Pfadfindertreff · 19.30 Hauskreisleitertreffen	
Di	28. 19.00	Hauskreis Ellersdorf I · 19.30 Hauskreis Südcurve bei Püschner	<i>Matthias Püschner</i>
Di	29.		

Die genauen Anschriften der Hauskreise befinden sich im Innenteil.
Evtl. Terminänderungen und Informationen unter www.efs-sohland.de
e-mail Redaktion: redaktion@efs-sohland.de

**Redaktions-Schluss
für März 19.02.2012**